

# Lichtenstein-Galuberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan u. Küssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 151.

Neuauflage-Nr. 7

51. Jahrgang.  
Dienstag, den 2. Juli

Telegrammabdruck:  
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.  
Im „Nächtlichen Teil“ wird die zwölfwältige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

### Politische Tages-Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Während seines jüngsten Aufenthaltes in Kiel hat Kaiser Wilhelm die Rabinettssordere ergehen lassen, welche den Generalfeldmarschall Grafen Waldersee im Einverständnis mit den Ministern des Kaisers von der Stellung eines Oberbefehlshabers der verbündeten Truppen in Ostasien enthebt. Hiermit ist die ostasiatische Mission des Grafen Waldersee auch formell zu Ende gelangt.

Der pflichtvergessene Miquel. Gegenüber einem Aufsatze zur Würdigung der Amtstätigkeit Miquels als Finanz- und Staatsminister durch Freiherrn von Zedlitz-Neukirch in den preussischen Jahrbüchern macht die „Nat.-Ztg.“ Herrn von Miquel zum Vorwurf, daß er die Verpflichtungen nicht eingelöst habe, welche sich aus seiner langjährigen öffentlichen Tätigkeit ergaben.

Unmassen von Einschreibsendungen sind in diesen Tagen in Berlin ausgetragen worden, alles Wohnungskündigungen zum 1. Oktober wegen erhöhter Miete. Die letzte große Umzugsvölkerwanderung wird nochmals übertroffen werden. — Berliner Hauswirt steigerte seinen Mieter gerade am Tage seines 25jährigen Amtsjubiläums, da er doch in dieser Zeit zu Wohlstand habe bringen können. Der Mieter und seine zum Jubiläum anwesenden Gäste dankten dem gemütvollen Wirt durch ein Ständchen.

Die beiden Reichsgesetze über das Verlagsrecht und über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst sind vom Kaiser am 19. Juni vollzogen und nunmehr mit Gesetzeskraft publiziert worden.

Die Preussische Hypothekendarlehenbank — unrühmlichen Andenkens — wird jetzt die am 1. Januar und 1. April d. J. fällig gewordenen Coupons ihrer Pfandbriefe an ihrer Kasse einlösen, während die auf den 1. Juli und auf den 1. Oktober d. J. lautenden Coupons der Pfandbriefe durch die inzwischen genehmigten Beschlüsse der Versammlung der Pfandbriefgläubiger endgültig kraftlos geworden sind und seitens der Bank weder jetzt noch später eingelöst werden.

#### Italien.

Dem „Piccolo“ wird aus London berichtet, daß ein Komplott entdeckt worden sei, welches darauf abzielte, den König Viktor Emanuel innerhalb dieses Monats zu ermorden.

Die Diskussion in der Kammer über die Streikunruhen bei Ferrara gab Biolitti Gelegenheit, sein Programm der Freiheit der Arbeit von neuem zu bestätigen. Auf die Anklage des Sozialisten Bissolatti, daß Leutnant Benedetti, welcher auf die Ausständigen geschossen habe, betrunken gewesen sei, antwortete der Kriegsminister: „Wenn ein Soldat eine schmerzliche Pflicht erfüllen muß, so ist es zu bedauern, daß ein Vertreter der Nation Schmutz auf ihn wirft.“ Die Wirkung dieser Worte auf die Sozialisten war furchtbar. Während die Rechte und das Zentrum applaudierten, brüllten die Sozialisten wie eine entfesselte Volksmenge und überschütteten den Kriegsminister mit nicht wiederzugebenden Schimpfworten, sodaß der Präsident die Sitzung aufheben mußte. Nach halbstündiger Pause erledigte die Kammer noch einige Vorlagen und ging in die Ferien.

#### Frankreich.

Der ehemalige Minister des Aeusseren Florens sagte, über die politische Bedeutung der Automobilfahrt Paris—Berlin befragt, nach seiner Erfahrung sind die Deutschen außer Stande, Entschlossenheit zu heucheln; es scheint in Deutschland

wirklich eine franzosenfreundliche Stimmung zu herrschen mit Ausschluß vielleicht gewisser allerdings wichtiger Adelskreise, wo englisch Trumpf ist. Kaiser Wilhelms Hauptfrage sei, die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. In diesem Sinne arbeite er unausgesetzt und, wenn er auch zuweilen etwas sagt oder thue, was den Franzosen nicht behagt, dürfe man doch die Gesamtrichtung seiner Weltpolitik gutheissen. Den aktiven französischen Politikern müsse es vorbehalten bleiben, aus der für Frankreich derzeit sehr günstigen Situation den denkbar größten Vorteil zu ziehen.

Die Deputiertenkammer nahm mit 318 gegen 249 Stimmen das Vereinsgesetz in der vom Senat angenommenen Fassung an.

#### England.

Die Regierung veröffentlicht ein rein im englischen Sinne redigiertes Blaubuch über die Korrespondenz des britischen Höchstkommandierenden in Südafrika mit dem Burenkommandanten über die Herfindung von Privateigentum. Danach teilte Lord Roberts in einer Depesche vom 15. August 1900 mit, daß gutgefinnte Familien aus ihren Häusern vertrieben würden und daß all ihre Habe weggenommen und zerstört werde. Lord Roberts antwortete, dies sei wahr, doch im entgegengesetzten Sinne; Familien, die den Engländern

In ca. 8 Tagen beginnen wir mit dem Abdruck des spannenden Romans:

## „Die rechte Erbin“

von J. Via.

Wir geben uns der Ueberzeugung hin, mit Veröffentlichung dieses Romans die Anerkennung unseres geschätzten Leserkreises in vollem Maße zu erringen.

### Die Expedition.

dem gutgefinnt wären, sei von den Buren ihre Habe genommen, und sie seien mit dem Tode bedroht worden, falls sie nicht die Waffen gegen die Engländer ergreifen. Damit ist natürlich noch nicht gesagt, daß Roberts Recht hatte.

#### Südafrika.

Die Buren in der Kapkolonie sind mit ihrem Angriff auf die englische Besatzung der Stadt Richmond zwar „abgefallen“, da sie sich vor den herannahenden Entsatstruppen zurückziehen mußten, immerhin illustriert auch dies Unternehmen wiederum die Kühnheit und Unternehmungslust der Burenkommandos im Kapland. Der Kampf vor Richmond kostete die Buren 5 Tote und 7 Verwundete, während die Engländer 6 Tote und 6 Verwundete hatten. Ein weiteres Gefecht im Kaplande fand bei Uprington statt, wo das Kommando Convoys in einer starken Stellung stand. Es wurde aus derselben, wie eine Meldung von englischer Seite versichert, von einer kleinen englischen Abteilung nach einem den ganzen Tag währenden heftigen Gefecht vertrieben, wobei die Buren angeblich fünf Tote und einen Gefangenen verloren. Ueber die Verluste der Engländer bei dieser Affäre wird gar nichts gemeldet.

#### Die Vorgänge in China.

Herausgegeben wird nichts von Rußland. Die Petersburger „Nowoje Wremja“ schreibt, solange in China nicht eine normale Ordnung der Dinge herrsche und solange in Peking nicht eine starke Regierung bestehe, welche eine Wiederholung der vorjährigen Wirren zu verhüten imstande sei, könne von einer Rückgabe der Mandchurei an China nicht die Rede sein. Wenn es aber auch verfrüht sei, von einer solchen Rückgabe zu sprechen, so folge daraus nicht, daß die Frage des Abschlusses eines Sonderabkommens zwischen Rußland und China über die Mandchurei nicht wiederum ange-regt werden könne.

#### Aus Stadt und Land.

##### Lichtenstein, 1. Juli.

Wie aus der Sonntagsnummer unseres „Tageblattes“ zu ersehen war, kommen Mittwoch, den 3. Juli, Brauer's Rosshweiner nach dem „Neuen Schützenhaus“. Wir versehen nicht, auch an dieser Stelle auf die rühmlichst bekannten „Rosshweiner“ aufmerksam zu machen, und bemerken gleichzeitig, daß es sich bei der angemeldeten Truppe nicht um diejenigen Sänger handelt, die seinerzeit das hiesige Publikum in so „taktloser“ Weise im Stiche ließen.

Der gestrige erste Rosenfesttag hatte sich bei herrlichstem Wetter eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Rosenausstellung in der Turnhalle war unter der kundigen Hand des Herrn Gärtner Reichert in zauberischer Pracht entfaltet. Unter herrlichen Arrangements hervor erblickt man die Büsten des Kaisers Wilhelm und Königin Albert. Die Rosen waren rund herum an den Wänden auf Tafeln berganlaufend ausgestellt und die Zahl der Aussteller war eine ansehnliche. Die Varietäten der Rosen waren in den seltensten und schönsten Exemplaren vertreten und konnte man bemerken, daß so mancher Rosenzüchter für seine mühevollen Pflege auch Freude empfinden mag, wenn seine Lieblinge gedeihen. Die Konzertmusik spielte unsere bewährte Stadtkapelle und brauchen wir wohl die Vorzüge derselben, die allgemein bekannt sind, an dieser Stelle nicht besonders hervorzuheben.

Die österreichischen Thaler haben im Deutschen Reiche keine Gültigkeit mehr. Man hüte sich vor der Annahme dieser Münze. Der Silberwert derselben beträgt nur 1,40 Mark.

Durch einen Gestellungsbefehl für die ostasiatische Besatzungsbrigade sind dieser Tage eine große Anzahl Reservisten überrascht worden. Die Leute hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostasiatischen Truppenteile gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Ueberzahl vorhanden war. Jetzt, nachdem sich viele von ihnen verheiratet haben und niemand mehr an die vorjährige Meldung dachte, ist ihnen der Gestellungsbefehl zugegangen, weil auf Grund der neueren Anfragen sich zu wenig Leute gemeldet haben. Der Einspruch dagegen wird zwar auf Anordnung des Kaisers nach Möglichkeit berücksichtigt werden, doch hat kein Mann Anspruch darauf, da sich die Leute i. H. verpflichtet haben, auch für spätere Zeit „kriegsbereit“ zu sein.

Das wogende Korn auf den Feldern unserer Umgebung beginnt zu reifen, schon zeigt sich hier und da die goldgelbe Farbe. Die Sonne ist unermüdetlich an ihrer Arbeit und führt stetig die schwellenden Lehren der Riese entgegen. Noch einige Wochen, und die Sense wird in den wogenden Aehrenwald fallen, der so geheimnisvoll rauscht.